

## Arbeitsbericht

Dem Alltag entflohen, in eine mir nicht so bekannte Gegend, bin ich mit reduziertem Gepäck und ausgewählten Arbeitsmaterialien wie Tusche, Acrylfarben, Pinsel, Kleister, Watte, Messer, Sprühkleber, Klebeband, eine Kamera, Schere, Papier, Rettungsdecke, Stifte, Plexiglasscheibe und Papierleim in die Villa Rabl eingezogen.

Ich bin mit keiner konkreten Idee nach Bad Hall gekommen, mein Vorhaben war es mich von den vielen Eindrücken und Begegnungen jeglicher Art inspirieren zu lassen, und diese in meine Arbeit aufzunehmen.

Fast täglich bin ich mit dem Fahrrad ausgefahren um die Gegend besser kennen zulernen und zu erkunden, dabei sind auch einige Fotos entstanden, die ich in zwei Werken verarbeiten konnte.

Mit einem Ast-Stück aus dem Park, der zu einem Arbeitsgerät umfunktioniert wurde, sind die Tusche-Zeichnungen entstanden (Wandinstallation). Blatt für Blatt hat sich im Laufe des Monats die Wand im Atelier mit den Zeichnungen gefüllt

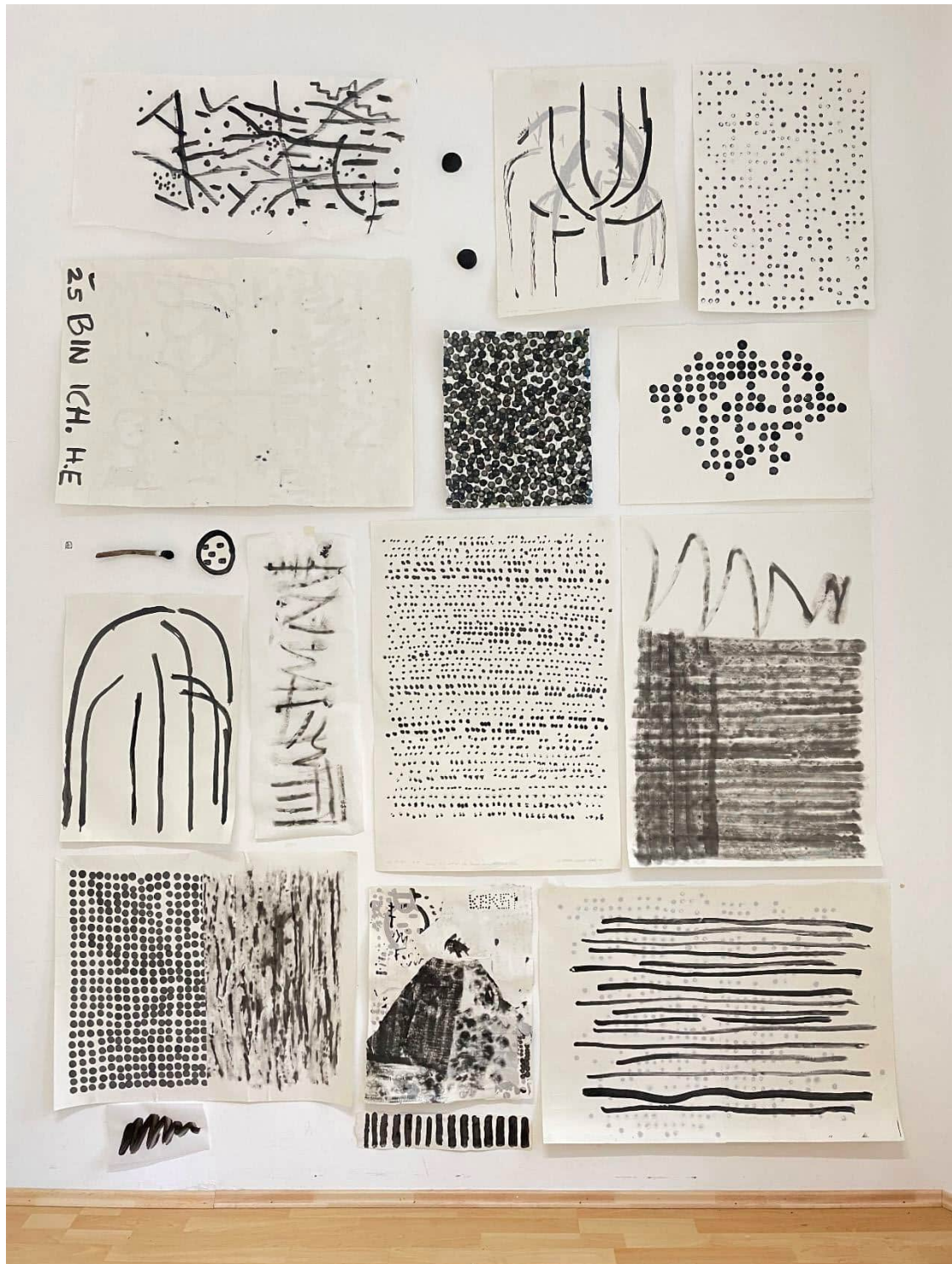
Kurz vor Ende der Residence sind noch Objekte mit Gegenständen (Besen, Sonnenschirmstange, Kartonrohr) aus der Villa entstanden.

Mehr Zeit für die eigene künstlerische Arbeit zu haben und sich um sonst fast nix kümmern zu müssen war sehr angenehm und erholsam für mich.

Die Residence in Bad Hall war für mich wie eine Künstlerkur.

Danke an die Kunstsammlung.

Hubert Ebenberger



Wandinstallation im Atelier Bad Hall, Oktober 2025, Tusche auf Papier, ein Stück eines Astes aus dem Kurpark als Zeichengerät verwendet (linker Bildrand), ca. 210 x 280 cm